

## Bezugspreis

in der Hauptredaktion oder deren Filialen abgezahlt; vierstelliger 4.-, bei zweistelliger möglich der Bezahlung im Hauptr. 4.-. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich vierstelliger 4.-50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

## Redaktion und Expedition:

Borsigstraße 8.

Berl. 150 und 222.

Filialredaktionen:

Eduard Hahn, Buchdruckg., Universitätsstr. 3, 2. Höfe, Sachsenstr. 14, u. Königgr. 7.

## Haupt-Filiale Dresden:

Marienstraße 84.

Berl. 1. Str. 1718.

## Haupt-Filiale Berlin:

Carl Dünner, Herzl. Bors. Hofbuchdruckg., Löwstraße 10.  
Baujahrliche Rant VI Str. 4603.

**Nr. 279.**

## Abend-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Donnerstag den 4. Juni 1903.

## Anzeigen-Preis

Die Gezahlte Zeitzeile 25.-

Reklame unter dem Reklametext  
(4 gezählte) 75.- für den Sammelzettel  
(6 gezählte) 50.-

Tafelzeitlicher und Altersatz entspricht  
bisher. — Gedächtnis für Nachleseungen und  
Übersetzung 25.- (regd. Preis).

Extra-Beilagen (gezählte), nur mit der  
Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung  
40.-, mit Postbeförderung 70.-

Annahmestillstand für Anzeigen:  
Abend-Ausgabe: Vormittag 10 Uhr.  
Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.  
Anzeigen sind jetzt an die Expedition  
zu richten.

Die Expedition ist wochentags ununterbrochen  
geöffnet von früh 8 bis spätestens 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Voit in Leipzig.

**97. Jahrgang.**

## Politische Tageschau.

\* Leipzig, 4. Juni.

### Sozialdemokratie und Handelsverträge.

Befannlich hat der "Genossen" Singer unlästig in Rothbusch bezüglich der Beteiligung der Sozialdemokratie an den bevorstehenden Handelsvertragskämpfen erklärt, er sei ermächtigt, im Namen der gesamten Sozialdemokratischen Fraktion zu erklären, daß diese keinen Handelsvertrag zu schließen werde, der eine Erhöhung des Lebensmittelzolls oder Herabsetzung der Arbeitshäufigkeit des Volkes im Gesetz haben würde. Darauf hat Herrn v. Vollmar am heutigen Sonnabend in Hartmannsdorf die Erklärung abgegeben, die Worte Singers hätten unzulässig geplaudert:

"Dieser ganze Vertrag wird und muß naturngemäß dahin geschieden sein, gute Handelsverträge zu Staaten zu bringen, jede Beschränkung der Güterlieferungen zu begrenzen und zu jagen, daß von den im Zolltarif enthaltenen Verhältnisse möglicht wenig in die laufenden Handelsverträge übergeht. Die endgültige Stellungnahme muß dementsprechend vorbehalten bleiben."

Aus der letzteren Erklärung wird nun vielleicht geschlossen, daß weitgehend ein Teil der sozialdemokratischen Fraktion den neuen Reichstage vorliegenden Handelsverträgen zustimmen werde. Die Vertreter dieser Ansicht beweisen sich daran, daß der nationalliberale Abg. Grebe, u. Herrn des Sozialdemokraten vorausgesetzt habe, sie hätten kein Recht zu der Behauptung, die Gerechtsamkeit im neuen Zolltarif sei widerlegt; sie, die Sozialdemokratie, hätten ja den Zolltarif in den Cöriovischen Handelsverträgen zugestimmt und damit, um in ihrem Bilde zu bleiben, ebenfalls Wunder getrieben; daß 1½ % mehr mithalten des Wunders nicht aus. Ferner wird an die Ausschließungen des "Genossen" Galloper über die Wirkung von Schüppjollen erinnert und der Vermutung Ausdruck gegeben, Vomose v. Vollmar habe sich durch die Argumente u. Opus und Galloper von der Unabdingbarkeit des Singerschen Standpunktes überzeugen lassen. Weit näher liegt jedenfalls die Annahme, daß Herr v. Vollmar bei seiner Amtskündigung auf seine bayerischen Landsleute genommen habe, von denen ein recht großer Teil von der agrarischen Erziehung ergriffen ist. Vor jenen hören dem "Genossen" Singer bequemlich und jedem Handelsvertrag mit erhöhten Lebensmittelzöllen von vornherein für unannehmbar zu erklären, wäre von Herrn v. Vollmar unverständlich gewesen. "Nicht Trich", das heißt nach den Wahlen, wird dieser "Genossen", der ja der Fraktion volle Freiheit des Handels vorbehalten hat, seine Stellung sicherlich so nehmen, daß er nicht hinaussteigt. Und das würde er, da die Singersianer den Vollmarianern an Zahl und Einfluss deutlich überlegen sind, sicherlich, wenn er für einen Handelsvertrag mit erhöhten Lebensmittelzöllen eintrete. Denn immer mehr tritt zu Tage, daß die Singersianer sich mit der Hoffnung tragen, mit Hilfe der wenigen Gegner von "Aktionen-Märkten" solche Handelsverträge zu Hause bringen und dadurch das Ziel ihrer Schaffnacht, die Belebung der ländlichen Arbeiter zur Sozialdemokratie, erreichen zu können. Das ohne erlaubte Lebensmittelzölle die Tage vieler Arbeiter immer günstiger werden und hier zu Gehördereien und wachsender Unzufriedenheit führen würde, darüber sind sich die "Genossen" am wenigsten

im Unklaren. Ob der Weizen blüht, wenn es ihnen mit freierhandiger und anderer Hilfe gelingt, eine Erhöhung der Lebensmittelzölle zu hintertrieben; über Schärfe wachsen in diesem Falle und werden immer reicher für die Werte des Umsturzes. Und nach diesem Ziele mit allen Kräften zu streben, wird Herr v. Vollmar mit vollen Energie bestrebt sein, wie Herr Singer. Es könnte also höchst verhängnisvoll werden, wenn die Freunde langfristiger Handelsverein auf der Basis des neuen Zolltarifs sich in Sicherheit weigen ließen durch die Worte des bayerischen Diplomaten der sozialdemokratischen Fraktion.

### Die "Vormärz"-Druckerei als Musterbetrieb.

Dieses Organ der sozialdemokratischen Partei Deutschlands erfreut befannlich im Druck und Verlag der "Vormärz"-Druckerei und Verlagsanstalt Paul Singer aus Co. Man sollte nun meinen, daß die beim "Vormärz" angestellten Arbeiter, natürlich nur Sozialdemokraten, wie in einer Mutterfamilie beschäftigt würden. Das ist aber nicht der Fall. Der "Vorposten", Verbandsorgan für Deutschland, Ausdrucker und Schriftsteller, der größten aller derartigen Organisationen, berichtet in Nr. 62 vom 30. Mai d. J. über eine Verhandlung des Vereins Berliner Buchdruckmaschinenmeister, und in diesem Berichte leidet:

"Unser Zeit bestätigte sich die Befürchtung mit dem Zusammentreffen der Sieger & Co., der Druckerei des "Vormärz". Es haben sich drei Verhältnisse und Arbeitsbedingungen herausgebildet, die selbst in längstens Gefährdet nicht ähnlich sind und die zu beiden wie am schwersten in dicker Brühe, das zu einem sehnlichen Teile mit weiteren Geldern erreicht ist, Reizgang und Unzucht haben. Es wurde darüber gestagt, ob es keine Druckerei, die an Maschinen mit Ausdrucksmittel arbeitet, vor anderen Maschinen befinden müsse, doch nachstolz Maschinensteller zur Ausgabe von 1% und 2% steigt wurden, während bisher Kosten unter einer Woche nicht abzuhängen waren, daß die Kosten so viel wie möglich gesenkt werden, doch überzeugt in allem das Brüderchen, die die Arbeit zu erledigen beginnen, um die eigene Brüderchen zu verbessern. Die letztere ist in ehrlicher Weise aus der Arbeitsschafft eines jeden einzigen sozialen Menschen zu prahlend herauszuladen. Die Oberfläche des Gewissens, welche der Vormärz besitzt, kann nicht wieder im Leben zurückkehren, und die Brüderchen, die an Maschinen mit Ausdrucksmittel arbeiten, vor anderen Maschinen befinden müssen, doch nachstolz Maschinensteller zur Ausgabe von 1% und 2% steigt wurden, während bisher Kosten unter einer Woche nicht abzuhängen waren, daß die Kosten so viel wie möglich gesenkt werden, doch überzeugt in allem das Brüderchen, die die Arbeit zu erledigen beginnen, um die eigene Brüderchen zu verbessern. Die letztere ist in ehrlicher Weise aus der Arbeitsschafft eines jeden einzigen sozialen Menschen zu prahlend herauszuladen. Die Oberfläche des Gewissens, welche der Vormärz besitzt, kann nicht wieder im Leben zurückkehren, und die Brüderchen, die an Maschinen mit Ausdrucksmittel arbeiten, vor anderen Maschinen befinden müssen, doch nachstolz Maschinensteller zur Ausgabe von 1% und 2% steigt wurden, während bisher Kosten unter einer Woche nicht abzuhängen waren, daß die Kosten so viel wie möglich gesenkt werden, doch überzeugt in allem das Brüderchen, die die Arbeit zu erledigen beginnen, um die eigene Brüderchen zu verbessern. Die letztere ist in ehrlicher Weise aus der Arbeitsschafft eines jeden einzigen sozialen Menschen zu prahlend herauszuladen. Die Oberfläche des Gewissens, welche der Vormärz besitzt, kann nicht wieder im Leben zurückkehren, und die Brüderchen, die an Maschinen mit Ausdrucksmittel arbeiten, vor anderen Maschinen befinden müssen, doch nachstolz Maschinensteller zur Ausgabe von 1% und 2% steigt wurden, während bisher Kosten unter einer Woche nicht abzuhängen waren, daß die Kosten so viel wie möglich gesenkt werden, doch überzeugt in allem das Brüderchen, die die Arbeit zu erledigen beginnen, um die eigene Brüderchen zu verbessern. Die letztere ist in ehrlicher Weise aus der Arbeitsschafft eines jeden einzigen sozialen Menschen zu prahlend herauszuladen. Die Oberfläche des Gewissens, welche der Vormärz besitzt, kann nicht wieder im Leben zurückkehren, und die Brüderchen, die an Maschinen mit Ausdrucksmittel arbeiten, vor anderen Maschinen befinden müssen, doch nachstolz Maschinensteller zur Ausgabe von 1% und 2% steigt wurden, während bisher Kosten unter einer Woche nicht abzuhängen waren, daß die Kosten so viel wie möglich gesenkt werden, doch überzeugt in allem das Brüderchen, die die Arbeit zu erledigen beginnen, um die eigene Brüderchen zu verbessern. Die letztere ist in ehrlicher Weise aus der Arbeitsschafft eines jeden einzigen sozialen Menschen zu prahlend herauszuladen. Die Oberfläche des Gewissens, welche der Vormärz besitzt, kann nicht wieder im Leben zurückkehren, und die Brüderchen, die an Maschinen mit Ausdrucksmittel arbeiten, vor anderen Maschinen befinden müssen, doch nachstolz Maschinensteller zur Ausgabe von 1% und 2% steigt wurden, während bisher Kosten unter einer Woche nicht abzuhängen waren, daß die Kosten so viel wie möglich gesenkt werden, doch überzeugt in allem das Brüderchen, die die Arbeit zu erledigen beginnen, um die eigene Brüderchen zu verbessern. Die letztere ist in ehrlicher Weise aus der Arbeitsschafft eines jeden einzigen sozialen Menschen zu prahlend herauszuladen. Die Oberfläche des Gewissens, welche der Vormärz besitzt, kann nicht wieder im Leben zurückkehren, und die Brüderchen, die an Maschinen mit Ausdrucksmittel arbeiten, vor anderen Maschinen befinden müssen, doch nachstolz Maschinensteller zur Ausgabe von 1% und 2% steigt wurden, während bisher Kosten unter einer Woche nicht abzuhängen waren, daß die Kosten so viel wie möglich gesenkt werden, doch überzeugt in allem das Brüderchen, die die Arbeit zu erledigen beginnen, um die eigene Brüderchen zu verbessern. Die letztere ist in ehrlicher Weise aus der Arbeitsschafft eines jeden einzigen sozialen Menschen zu prahlend herauszuladen. Die Oberfläche des Gewissens, welche der Vormärz besitzt, kann nicht wieder im Leben zurückkehren, und die Brüderchen, die an Maschinen mit Ausdrucksmittel arbeiten, vor anderen Maschinen befinden müssen, doch nachstolz Maschinensteller zur Ausgabe von 1% und 2% steigt wurden, während bisher Kosten unter einer Woche nicht abzuhängen waren, daß die Kosten so viel wie möglich gesenkt werden, doch überzeugt in allem das Brüderchen, die die Arbeit zu erledigen beginnen, um die eigene Brüderchen zu verbessern. Die letztere ist in ehrlicher Weise aus der Arbeitsschafft eines jeden einzigen sozialen Menschen zu prahlend herauszuladen. Die Oberfläche des Gewissens, welche der Vormärz besitzt, kann nicht wieder im Leben zurückkehren, und die Brüderchen, die an Maschinen mit Ausdrucksmittel arbeiten, vor anderen Maschinen befinden müssen, doch nachstolz Maschinensteller zur Ausgabe von 1% und 2% steigt wurden, während bisher Kosten unter einer Woche nicht abzuhängen waren, daß die Kosten so viel wie möglich gesenkt werden, doch überzeugt in allem das Brüderchen, die die Arbeit zu erledigen beginnen, um die eigene Brüderchen zu verbessern. Die letztere ist in ehrlicher Weise aus der Arbeitsschafft eines jeden einzigen sozialen Menschen zu prahlend herauszuladen. Die Oberfläche des Gewissens, welche der Vormärz besitzt, kann nicht wieder im Leben zurückkehren, und die Brüderchen, die an Maschinen mit Ausdrucksmittel arbeiten, vor anderen Maschinen befinden müssen, doch nachstolz Maschinensteller zur Ausgabe von 1% und 2% steigt wurden, während bisher Kosten unter einer Woche nicht abzuhängen waren, daß die Kosten so viel wie möglich gesenkt werden, doch überzeugt in allem das Brüderchen, die die Arbeit zu erledigen beginnen, um die eigene Brüderchen zu verbessern. Die letztere ist in ehrlicher Weise aus der Arbeitsschafft eines jeden einzigen sozialen Menschen zu prahlend herauszuladen. Die Oberfläche des Gewissens, welche der Vormärz besitzt, kann nicht wieder im Leben zurückkehren, und die Brüderchen, die an Maschinen mit Ausdrucksmittel arbeiten, vor anderen Maschinen befinden müssen, doch nachstolz Maschinensteller zur Ausgabe von 1% und 2% steigt wurden, während bisher Kosten unter einer Woche nicht abzuhängen waren, daß die Kosten so viel wie möglich gesenkt werden, doch überzeugt in allem das Brüderchen, die die Arbeit zu erledigen beginnen, um die eigene Brüderchen zu verbessern. Die letztere ist in ehrlicher Weise aus der Arbeitsschafft eines jeden einzigen sozialen Menschen zu prahlend herauszuladen. Die Oberfläche des Gewissens, welche der Vormärz besitzt, kann nicht wieder im Leben zurückkehren, und die Brüderchen, die an Maschinen mit Ausdrucksmittel arbeiten, vor anderen Maschinen befinden müssen, doch nachstolz Maschinensteller zur Ausgabe von 1% und 2% steigt wurden, während bisher Kosten unter einer Woche nicht abzuhängen waren, daß die Kosten so viel wie möglich gesenkt werden, doch überzeugt in allem das Brüderchen, die die Arbeit zu erledigen beginnen, um die eigene Brüderchen zu verbessern. Die letztere ist in ehrlicher Weise aus der Arbeitsschafft eines jeden einzigen sozialen Menschen zu prahlend herauszuladen. Die Oberfläche des Gewissens, welche der Vormärz besitzt, kann nicht wieder im Leben zurückkehren, und die Brüderchen, die an Maschinen mit Ausdrucksmittel arbeiten, vor anderen Maschinen befinden müssen, doch nachstolz Maschinensteller zur Ausgabe von 1% und 2% steigt wurden, während bisher Kosten unter einer Woche nicht abzuhängen waren, daß die Kosten so viel wie möglich gesenkt werden, doch überzeugt in allem das Brüderchen, die die Arbeit zu erledigen beginnen, um die eigene Brüderchen zu verbessern. Die letztere ist in ehrlicher Weise aus der Arbeitsschafft eines jeden einzigen sozialen Menschen zu prahlend herauszuladen. Die Oberfläche des Gewissens, welche der Vormärz besitzt, kann nicht wieder im Leben zurückkehren, und die Brüderchen, die an Maschinen mit Ausdrucksmittel arbeiten, vor anderen Maschinen befinden müssen, doch nachstolz Maschinensteller zur Ausgabe von 1% und 2% steigt wurden, während bisher Kosten unter einer Woche nicht abzuhängen waren, daß die Kosten so viel wie möglich gesenkt werden, doch überzeugt in allem das Brüderchen, die die Arbeit zu erledigen beginnen, um die eigene Brüderchen zu verbessern. Die letztere ist in ehrlicher Weise aus der Arbeitsschafft eines jeden einzigen sozialen Menschen zu prahlend herauszuladen. Die Oberfläche des Gewissens, welche der Vormärz besitzt, kann nicht wieder im Leben zurückkehren, und die Brüderchen, die an Maschinen mit Ausdrucksmittel arbeiten, vor anderen Maschinen befinden müssen, doch nachstolz Maschinensteller zur Ausgabe von 1% und 2% steigt wurden, während bisher Kosten unter einer Woche nicht abzuhängen waren, daß die Kosten so viel wie möglich gesenkt werden, doch überzeugt in allem das Brüderchen, die die Arbeit zu erledigen beginnen, um die eigene Brüderchen zu verbessern. Die letztere ist in ehrlicher Weise aus der Arbeitsschafft eines jeden einzigen sozialen Menschen zu prahlend herauszuladen. Die Oberfläche des Gewissens, welche der Vormärz besitzt, kann nicht wieder im Leben zurückkehren, und die Brüderchen, die an Maschinen mit Ausdrucksmittel arbeiten, vor anderen Maschinen befinden müssen, doch nachstolz Maschinensteller zur Ausgabe von 1% und 2% steigt wurden, während bisher Kosten unter einer Woche nicht abzuhängen waren, daß die Kosten so viel wie möglich gesenkt werden, doch überzeugt in allem das Brüderchen, die die Arbeit zu erledigen beginnen, um die eigene Brüderchen zu verbessern. Die letztere ist in ehrlicher Weise aus der Arbeitsschafft eines jeden einzigen sozialen Menschen zu prahlend herauszuladen. Die Oberfläche des Gewissens, welche der Vormärz besitzt, kann nicht wieder im Leben zurückkehren, und die Brüderchen, die an Maschinen mit Ausdrucksmittel arbeiten, vor anderen Maschinen befinden müssen, doch nachstolz Maschinensteller zur Ausgabe von 1% und 2% steigt wurden, während bisher Kosten unter einer Woche nicht abzuhängen waren, daß die Kosten so viel wie möglich gesenkt werden, doch überzeugt in allem das Brüderchen, die die Arbeit zu erledigen beginnen, um die eigene Brüderchen zu verbessern. Die letztere ist in ehrlicher Weise aus der Arbeitsschafft eines jeden einzigen sozialen Menschen zu prahlend herauszuladen. Die Oberfläche des Gewissens, welche der Vormärz besitzt, kann nicht wieder im Leben zurückkehren, und die Brüderchen, die an Maschinen mit Ausdrucksmittel arbeiten, vor anderen Maschinen befinden müssen, doch nachstolz Maschinensteller zur Ausgabe von 1% und 2% steigt wurden, während bisher Kosten unter einer Woche nicht abzuhängen waren, daß die Kosten so viel wie möglich gesenkt werden, doch überzeugt in allem das Brüderchen, die die Arbeit zu erledigen beginnen, um die eigene Brüderchen zu verbessern. Die letztere ist in ehrlicher Weise aus der Arbeitsschafft eines jeden einzigen sozialen Menschen zu prahlend herauszuladen. Die Oberfläche des Gewissens, welche der Vormärz besitzt, kann nicht wieder im Leben zurückkehren, und die Brüderchen, die an Maschinen mit Ausdrucksmittel arbeiten, vor anderen Maschinen befinden müssen, doch nachstolz Maschinensteller zur Ausgabe von 1% und 2% steigt wurden, während bisher Kosten unter einer Woche nicht abzuhängen waren, daß die Kosten so viel wie möglich gesenkt werden, doch überzeugt in allem das Brüderchen, die die Arbeit zu erledigen beginnen, um die eigene Brüderchen zu verbessern. Die letztere ist in ehrlicher Weise aus der Arbeitsschafft eines jeden einzigen sozialen Menschen zu prahlend herauszuladen. Die Oberfläche des Gewissens, welche der Vormärz besitzt, kann nicht wieder im Leben zurückkehren, und die Brüderchen, die an Maschinen mit Ausdrucksmittel arbeiten, vor anderen Maschinen befinden müssen, doch nachstolz Maschinensteller zur Ausgabe von 1% und 2% steigt wurden, während bisher Kosten unter einer Woche nicht abzuhängen waren, daß die Kosten so viel wie möglich gesenkt werden, doch überzeugt in allem das Brüderchen, die die Arbeit zu erledigen beginnen, um die eigene Brüderchen zu verbessern. Die letztere ist in ehrlicher Weise aus der Arbeitsschafft eines jeden einzigen sozialen Menschen zu prahlend herauszuladen. Die Oberfläche des Gewissens, welche der Vormärz besitzt, kann nicht wieder im Leben zurückkehren, und die Brüderchen, die an Maschinen mit Ausdrucksmittel arbeiten, vor anderen Maschinen befinden müssen, doch nachstolz Maschinensteller zur Ausgabe von 1% und 2% steigt wurden, während bisher Kosten unter einer Woche nicht abzuhängen waren, daß die Kosten so viel wie möglich gesenkt werden, doch überzeugt in allem das Brüderchen, die die Arbeit zu erledigen beginnen, um die eigene Brüderchen zu verbessern. Die letztere ist in ehrlicher Weise aus der Arbeitsschafft eines jeden einzigen sozialen Menschen zu prahlend herauszuladen. Die Oberfläche des Gewissens, welche der Vormärz besitzt, kann nicht wieder im Leben zurückkehren, und die Brüderchen, die an Maschinen mit Ausdrucksmittel arbeiten, vor anderen Maschinen befinden müssen, doch nachstolz Maschinensteller zur Ausgabe von 1% und 2% steigt wurden, während bisher Kosten unter einer Woche nicht abzuhängen waren, daß die Kosten so viel wie möglich gesenkt werden, doch überzeugt in allem das Brüderchen, die die Arbeit zu erledigen beginnen, um die eigene Brüderchen zu verbessern. Die letztere ist in ehrlicher Weise aus der Arbeitsschafft eines jeden einzigen sozialen Menschen zu prahlend herauszuladen. Die Oberfläche des Gewissens, welche der Vormärz besitzt, kann nicht wieder im Leben zurückkehren, und die Brüderchen, die an Maschinen mit Ausdrucksmittel arbeiten, vor anderen Maschinen befinden müssen, doch nachstolz Maschinensteller zur Ausgabe von 1% und 2% steigt wurden, während bisher Kosten unter einer Woche nicht abzuhängen waren, daß die Kosten so viel wie möglich gesenkt werden, doch überzeugt in allem das Brüderchen, die die Arbeit zu erledigen beginnen, um die eigene Brüderchen zu verbessern. Die letztere ist in ehrlicher Weise aus der Arbeitsschafft eines jeden einzigen sozialen Menschen zu prahlend herauszuladen. Die Oberfläche des Gewissens, welche der Vormärz besitzt, kann nicht wieder im Leben zurückkehren, und die Brüderchen, die an Maschinen mit Ausdrucksmittel arbeiten, vor anderen Maschinen befinden müssen, doch nachstolz Maschinensteller zur Ausgabe von 1% und 2% steigt wurden, während bisher Kosten unter einer Woche nicht abzuhängen waren, daß die Kosten so viel wie möglich gesenkt werden, doch überzeugt in allem das Brüderchen, die die Arbeit zu erledigen beginnen, um die eigene Brüderchen zu verbessern. Die letztere ist in ehrlicher Weise aus der Arbeitsschafft eines jeden einzigen sozialen Menschen zu prahlend herauszuladen. Die Oberfläche des Gewissens, welche der Vormärz besitzt, kann nicht wieder im Leben zurückkehren, und die Brüderchen, die an Maschinen mit Ausdrucksmittel arbeiten, vor anderen Maschinen befinden müssen, doch nachstolz Maschinensteller zur Ausgabe von 1% und 2% steigt wurden, während bisher Kosten unter einer Woche nicht abzuhängen waren, daß die Kosten so viel wie möglich gesenkt werden, doch überzeugt in allem das Brüderchen, die die Arbeit zu erledigen beginnen, um die eigene Brüderchen zu verbessern. Die letztere ist in ehrlicher Weise aus der Arbeitsschafft eines jeden einzigen sozialen Menschen zu prahlend herauszuladen. Die Oberfläche des Gewissens, welche der Vormärz besitzt, kann nicht wieder im Leben zurückkehren, und die Brüderchen, die an Maschinen mit Ausdrucksmittel arbeiten, vor anderen Maschinen befinden müssen, doch nachstolz Maschinensteller zur Ausgabe von 1% und 2% steigt wurden, während bisher Kosten unter einer Woche nicht abzuhängen waren, daß die Kosten so viel wie möglich gesenkt werden, doch überzeugt in allem das Brüderchen, die die Arbeit zu erledigen beginnen, um die eigene Brüderchen zu verbessern. Die letztere ist in ehrlicher Weise aus der Arbeitsschafft eines jeden einzigen sozialen Menschen zu prahlend herauszuladen. Die Oberfläche des Gewissens, welche der Vormärz besitzt, kann nicht wieder im Leben zurückkehren, und die Brüderchen, die an Maschinen mit Ausdrucksmittel arbeiten, vor anderen Maschinen befinden müssen, doch nachstolz Maschinensteller zur Ausgabe von 1% und 2% steigt wurden, während bisher Kosten unter einer Woche nicht abzuhängen waren,

die Pflege der Statistik der Gewerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften in ihr Arbeitsgebiet mit einbezogen. Schon bei den vorberettenden Schritten zur Errichtung einer Genossenschaftsstatistik für Preußen im Jahre 1896 mußte bemerkt werden, daß eine nicht unbedeutende Anzahl von Genossenschaften der in Preußen bestehender Genossenschaftsbünde außerhalb Preußens bestreitige Genossenschaftsstatistik nur von begrenztem Wert, vollständig aber im Hinblick auf die für das Reich geltende einheitliche Regelung und auf das einheitliche Wirtschaftsgebiet des Reiches, unzureichend seien muß. Es war daher eine Ausdehnung der einzigartigen Genossenschaftsstatistik auf alle Bundesstaaten zu erstreben. Wenn dieser Gedanke zunächst allerdings nicht verwirklicht wurde, so liegt auf Konto des Finanzministers v. Miquel zuverlässig für Preußen die Durchführung der bestätigten Statistik erweitert werden soll, so wurde doch das Ziel nicht aus dem Auge gelassen. Eine spätere von Preußen angekündigte Rücknahme des Reichsangebots wegen Beziehungen an der Zukunft nach dem Krieger der preußischen hatte den Erfolg, daß im Jahre 1896 die Errichtung einer gleichartigen Genossenschaftsstatistik grundlegend gesichert war; drei Bundesstaaten (Bayern, Württemberg und Hessen) beschließen sich allerdings vor, die Statistik für ihr Gebiet selbst zu bearbeiten, während die übrigen die Errichtung der Statistik der preußischen Zentral-Genossenschaftsstatistik überlassen; auch die drei ersteren haben über im Laufe weiterer Verhandlungen ihre Bereitwilligkeit erklärt, ihre selbstarbeitete Genossenschaftsstatistik zum Vorteil der Einheitsstelle nach gleichartigen Formularen, die des weiteren vereinbart wurden, bzw. noch werden sollen, anzumachen. Sonach wird zum ersten Male nach dem Krieger vom 31. Dezember 1902 eine, wenn auch an vier verschiedenen Stellen bearbeitete, so doch nach einheitlichen Geschäftspunkten und in einheitlichem Verfahren hergestellte deutsche Genossenschaftsstatistik aufbereitet werden können. Als erste derartige Veröffentlichung ist ein einheitliches Genossenschaftsstatistik für das Deutsche Reich in Aussicht genommen. In Angelegenheiten der gemeinsamen Genossenschaftsstatistik ist der preußischen Zentral-Genossenschaftsstatistik im Laufe der Verhandlungen von den Bundesregierungen das Recht zugeschrieben worden, teils mit den an der Erhebung beteiligten Regierungsgerichten, teils mit den Centralbehörden oder den landesherrlichen Ämtern unmittelbar zu verfahren. Sowohl die Statistik der preußischen Zentral-Genossenschaftsstatistik bearbeitet wird, gleich wie die Erhebung seit 1900 ganz einheitlich nach dem Krieger der für Preußen ergangenen Verordnungen durch die Statistische Abteilung. Nur das Großherzogtum Baden hat in seinem katholischen Landesteil ein die Erhebung vermittelnde und verwaltende Zwischenstufe eingeschaltet.

— Auf ein Glückwunschtelegramm an den Kaiser Nikolaus, welches der Generalinspektor der Marine, Admiral v. Roeder, im Namen des Seefahrtskorps und der Offiziere der Marininfanterie anlässlich des Geburtstages des Kaisers abgesandt hatte, ist jetzt folgende Antwort eingetroffen: „Ich bitte Sie, dem Seefahrtskorps und den Offizieren der Marininfanterie meine herzliche Erkenntlichkeit für die vorgebrachten Glückwünsche zu übermitteln. (ge) Nikolaus.“

— Die „Kaih. Korr. p.“ schreibt: Was schon längst publiciert war, wird jetzt durch den bayerischen Ministerpräsidenten v. Bodenbels bestätigt: für die Aufstellung des § 2 des Gesetzgelehrten ist keine Bedecktheit des Bundesrates zu haben. Es bleibt also alles beim Alten. Wir versagen uns die Unterstellung darüber, ob die Autorität des führenden Bundesstaates bei dieser Angelegenheit erheblichen Schaden gesetzt hat, müssen aber nicht ohne Rücksichtung von Sicherheit und Gewissheit, daß die — wie sich jetzt erwähnt, ganz unsägliche — Aufruhr der Freizeit der Aufstellung des § 2 vom Bundesrat aus einer tiefsinnigen, gerechten Wirkung auf die Einheit der überlieferten Währertheit auszuüben drohte. Diese alute Gefahr kann jetzt durch die Haltung der Mehrheit des Bundesrates als bestimmt gelten, aber auch die Währertheit und die Volksvertreter sollen ihr für die Zukunft die größte Beachtung widmen.

— Das Verfahren Dr. Hammachers hat sich erheblich gebeschleunigt.

— Nach einer Mitteilung der „Beob. Wörzepzeitung“ soll der offizielle Zentrumskandidat für den Reichstagswahlkreis Beuthen-Königsbrück-Tarnowitz, der polnische Bergarbeiter Strobl, seine Kandidatur zurückgezogen haben. Man wird zunächst abwarten müssen, ob die Radikale jüngst.

— Abrecht hat der Börsenmächtige zum Bundesrat katholische Gebiete mit Dr. Fischer mit längerem Urlaub, der Direktor des Vermögensabteilung des Reichsmünzamts. Käthchen Götzen hat Professor Strobl in die politischen Angelegenheiten nach Wilmersdorf und Bremen.

— Der japanische Gesandte am heutigen Tage, Graf N. Inoue, der mit seiner Gemahlin im letzten Jahre mit Frau und Tochter zurückkehrte, ist, das bestimmt nicht die Wahrheit gehabt, nach Berlin zurückgekommen. Nach den ältesten neuen Nachrichten

aus Japan wird er jetzt, wie die Zeitung „Ostsee“ mitteilte, eine Wahlperiode noch im Oktober vor Teile aus nach Deutschland zurückkehren.

— Das Deutschenbüro von Bemberg ist auf Burg Blaustein bei Goslar gehörten.

— Der in Speier erscheinende ultramontane „Christus-Bücher“ fordert die Freiheit auf, mit Benennung des ihnen verbundenen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!

— Nach einer Entschließung des Reichs-Berichterstatterkamts ergründet die Täglichkeit eines Kellners auch dann die Sicherungspflicht, wenn es zu zwecklosen Streitnässen zwischen „natürlichen Gaben“ die Männer für das Zentrum in Bewegung zu rufen. „Natürliche Gaben“ ist gut!







# Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Als für meine Zeit bestimmt sind zu richten an diesen verantwortlichen Redakteuren: G. G. Kau in Leipzig — Sonnabend: um 10—11 Uhr norm. und von 4—6 Uhr nach.

## Bermischtes.

Leipzig, 4. Juni.

\* — **Gebot fotografischer Apparate auf Alten normalen Güttig & Sohn in Dresden.** Auf der Tagessitzung der zum 25. Juni einberufenen Generalversammlung steht außer den üblichen Gegenkästen u. a. auch die Aufschaltung des Generalversammlungsbeschlusses vom 10. Juni 1902, betreffend Kapitalerhöhung um 330 000.

\* — **Wettingen, 3. Juni.** Unter der Firma Thüringer Baufaktur ist hier eine Gesellschaft mit 5.000 A gegründet worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Ausübung der Baufaktur der Gemeinde Gleichberg, deren alleinige Ausübung der Gesellschaft übertragen werden ist.

\* — **Berlin, 3. Juni.** Postage an der Poste. Wie wenig der in weiten Kreisen verbreitete Glaube bedeckt ist, daß alles, was mit Post zusammenhängt, im Geiste schlämme, beweisen die Tatsachen, welche sich in den letzten Tagen abgespielt haben. Es ist eine sehr interessante Geschichte, welche während einer Stunde am Postamt aus dem Postamt und Postkantinen einen Kampf um Datum kämpft, der bei den Anprüchen, welche Repräsentation und Geschäftsbetrieb stellen, einem Vergrößungskampf ähnlich sieht. Es ist in den letzten Jahren oft beobachtet worden, daß solche Vorlesungen, nachdem sie von Jahr zu Jahr an Vermögen haben schwinden sollen, tatsächlich vor der Unmöglichkeit, durch den eingesetzten Sachverständigen noch ihren handelsgemäßen Unterhalt zu verdienen, den Platz verlieren und einer hoffnungslosen Erfüllung ein Ende machen. Die Verbindlichkeit, welche sich herausstellen pflegen, sind überwältigend gering; die Urtage zum letzten Schritte in eben die Ausführungsfolge, angründlich der Verordnung der Postverwaltung, sind wieder ein langer Prozess zu finden. Das allgemeine Bedenken wendet sich aber traurigen Fällen der letzten Tage zu, in denen Posten, welche Jahrzehnte lang eine ehrenvolle Stellung an der Poste eingenommen hatten, nach dem ungünstigen Verlaufe des verdeckten Wörternamts-Vergrößungskampfes vollkommen haben. Der Postleiter ist hier ausserordentlich Jahre in seinem Poste gestanden, und auch ein anderer Postverwalter hat seit vielen Jahren in offizieller Rüfung seinen Posten ausgeübt, und ein Bruder des letzten erfreut sich an der Poste besondere Anerkennung, obwohl diese beiden das Amt nicht mehr gehabt haben. Im Gegensatz zu den mittleren Zeitnahmen, welche das Urteil der genannten beiden Verständigkeiten findet, steht die allgemeine Bewertung, welche der Fall des sogenannten Pantone-Sala-mondo ist, in der Tat, der ancheinend aus Furcht vor der Aufzehrung eines Übergangsmaßes seinem Ende gemacht hat. Wenn man abseht von dem Vorwurfe, welche diesen Nutzenden, der in dem Zusammenbruch der Firma S. den getragen haben soll, bleibt namentlich die Art des Geschäftsbetriebs dieser Firma, welche die öffentliche Verwaltung betraut wurde. Es gab eines jener „Ananiasblätter“ heraus, die das Publikum zum Staunen solcher Erschließungen herauftauchten, an denen der Herausgeber und Panzer, ein Deutsche, ist. Weder einmal, wie es ist, ist das Publikum hier auf das empfindlichste geschlagen. Ein beherrschendes Interesse an der Wiederaufnahme des unlauteren Gehalts einer derartigen Anonimous-Journalist hat belobigt die unparteiische finanzielle Rücksicht. Der Fall S. wird eine neue und ernste finanzielle Rücksicht.

\* — Nach einem Schlag des preußischen Finanzministers sind als Ergebnis einer Sitzung der Räte des als Beamtenbelehrungsmitglied dienenden Arbeiters fünfzig nur von den sozialen Normal-Eduktion-Kommission beglaubigte Beamter zu bringen.

\* — **Brandenburgerbrau.** Der Gesamtverkauf in der Brauereiengemeinschaft im Erstaattheim 1901/02 auf 11.839 232 hl im Vorjahr 3 878 244), das sind pro Kopf der Bevölkerung 6,11 (6,8). Hierzu wurden gezeichneten Preisen verarbeitet 1 110 050 hl (1 105 868), das sind pro Kopf 1,9 (2,0); zu Tiefpreisen verarbeitet wurden 2 390 188 hl (2 417 375), das sind pro Kopf 4,2 (4,8).

\* — **Verhinderung von Brustkrebsarten.** Die einzige gleichzeitige Art der Verhinderung von Brustkrebs und Lungenkrebs ist nach der „Umf. f. Pall. & Steuer“ folgende: Abschluß von der Röntgen, dafür zwang zur Vorberichtigung in der Form, das sämliche in die Brustzellen eingetragenen Mengen im Stereobild anzusehen sind und der Röntgen unterliegen. Keine Verpflichtung, nicht weniger als 50 kg netto jeder Europatrat anzumelden. Bei diesem Verfahren ist eine leichte und sicher Kontrolle über die Gesamtverwendung möglich; und die kleinen Mengen unterliegen der Steuer, und der Steuer ist frei von jeglicher Durchführung.

\* — **Poloniumverbindung.** Nachdem die preußischen Staatsschulen am März d. J. 416 Poloniumen vergeben haben, freuen sie sich erneut 817 Poloniumen zur Lieferung im ersten Quartier nächsten Jahres aus.

\* — **Bank für Deutschland.** Von der Eisenbahndirektion Altona sind Verhandlungen über die Vergabe von Dechtfesten des Sonderkredits I in den Sonderkredit II eingeleitet. Anfallsätze werden die beteiligten Handelskammern und die sonstigen zur Vertretung von Handel und Gewerbe berufenen Superintendenden erfüllen, der Eisenbahndirektion Berlin bis zum 15. Juli d. J. Auskunft über die Stärkefähigkeit dieser Taxifahrer zu erzielen.

\* — **Sanierung von Aktiengesellschaften.** Der Reichsgericht schreibt: Das Reichsgericht hatte in seinem Urteil vom 15. Oktober 1902 den Grundriss aufgedroht, daß bei Zugabnahmen die Übernahme von Vorratsrechten an beitreibende Alten ohne Erhöhung des Nominalkapitals zulässig, das es gegen nicht angängig sei, diejenigen Alten zusammenzuladen, auf die die geforderte Zugabnahme nicht gelernt wird, da hierin ein mit dem Gesetz des Aktiengesetzes unvereinbarer Zwang an diejenigen Alten liegt, die die Zahlung nicht leisten können oder wollen. Die gleichzeitige, unterdrücklose Zusammenlegung für alle Alten ist aus sämlichen drei Argumenten für zulässig erklärt worden. — Nun ist eine „Vorlage“ in Westfalen in ihrer Meinung der Aktionäre, wenn sie gleichzeitig für alle Alten geschieht, für zulässig erklärt, und doch läuft die Transaktion noch auf diejenige Sanierung hinzu, die für ungültig erklärt wird; denn es steht im Ergebnis gleich, ob gegen Zahlung eines Betrages von 400 A der Nominalbetrag der Alten unverändert bleibt, oder ob er bei dieser Zahlung erst um 400 A heruntergeht und hernach auf seinen ursprünglichen Betrag von 1000 A wieder erholt wird. Das Ergebnis ist auch hier, daß nur diejenigen Aktionäre, welche die Zugabnahme nicht geleistet haben, der Reduktion ihres Nominalkapitals von 1000 A um 400 A unterworfen werden. Gleichzeitig erhält es fraglich, ob sich gegen diese Transaktion etwas einnehmen läßt, denn die Alten werden eben gleichmäßig zusammengelegt, und die Wiederherstellung des Nominalkapitals der Alten auf 1000 A ist für die ausgleichenden Aktionäre nicht weiter als ein Vorsprung dar, das eben den ausgleichenden Alten für ihre Zugabnahme zugestellt wird. So erscheint dieser Fall als eine der interessantesten Ausnahmen auf diesem Gebiete: es liegt eine erlaubte Handlung vor, denn es ist nicht ein Zweck auf die Alten zu achten, und es ist überhaupt von irgend welche Ablösungsfreiheit, sondern „die Alten, so lautet die Bestimmung, auf den Wert von 400 A herabgesetzt“ — und doch ist das Ergebnis der Endstall der betreffenden Sanierung, da nach ihrer Durchführung nur diejenigen Alten auf 400 A herabgesetzt sind, die die Zugabnahme nicht geleistet haben. — Dazu kommt der „V. B.“: „Durch den Reichsgericht“ angezeigte Fall hat für die viel erörterte Sanierungfrage gar keine Bedeutung. Aktionäre, welche nicht ausgleichen wollen, können sich ganz nutzlos betören möchten als eine Rücksicht, wie sie eben betreut eine heftige Kritik auf das Resultat geltend, eine heftige Kritik auf die Geschäftsführung zu konstatieren. Die Abfuhr im ersten Quartal des laufenden Jahres haben sich um 1 Mill. Mark gegen das Vorjahr des Vorjahrs erhöht; auch für das zweite Quartal liegt sich dieses gleiche Verhältnis fort.

\* — **Kauf für Brundabahn in Berlin und Dresden.** In der Generalversammlung teilte auf die Auflösung eines Aktiengesellschafts-Konsortiums mit, das im beginnenden Geschäftsjahr den Betrieb aufnahm, die Befreiung der Alten zum Übernahmepreis zur Erfüllung gekommen sei. Auch der Preis am Brundabahn der Vereinigten Werderbahn-Gesellschaften sei mit einem kleinen Zugen-

breit wird die Frage erörtert, welche Bedeutung der Coupon als Zahlungsmittel hat, ob durch ihn die Schulde ohne Rücktritt auf einen Gang gezeigt wird oder dies nur unter der Voraussetzung seines rechtigen Gangs der Fall ist. Das Oberlandesgericht hat befestet, ein Gutachten der Handelskammer darüber zu erheben, ob die Hingabe eines Coupons in den Vertrag als Zahlung an Zahlungsmittel oder als Hingabe der Zahlung wegen betrachtet wird. Es wird sich wohl theoretisch befreiten lassen, schreibt der „Vorl. Alt.“, daß derCoupon die Bedeutung eines allgemein anerkannten Zahlungsmittels nicht besitzt und daß man ihn als solches auch nur unter der Voraussetzung betrachte, daß der Gang des davor vorgezogenen Bezugs innerhalb der vorgeschriebenen Bezahlungsfrist erfolgt werde.

Wettingen, 3. Juni. Die Ausübung eines Bezugsrechtes auf Zahlungsmittel ist die Ausübung sein, welche in dem allgemeinen Vertrag nichts ist, welche die Zahlung kein, welche die Ausübung einer Zahlungsmittel ist mit einem Betrugsfall von 258 417 A abgibt.

\* — **Nähere der Stadt Wernigerode.** Der Stadt Wernigerode wurde die Genehmigung zur Aufnahme einer 3½%igen Anleihe von 2 Mill. Mark erteilt.

\* — **Hannover, 3. Juni.** Paut „Golds-Zig.“ beschreibt Krupp, sämliche Friedenskriegsbedarf nach Aktenbüro zu verlegen, weil eine Umgestaltung und Erweiterung erforderlich wäre, was das Ehrene Gelände nicht erträgt. In den überbleiben die Friedenskriegsbedarf, welche ebenfalls wesentlich erweitert werden.

\* — **Hannover, 3. Juni.** In der letzten Sitzung der Schmelzvereinigung wurde laut „Söhn, H.“ mit Rücksicht auf den guten Abschaffungszug der Werk eine Erhöhung der Schmelzvereinigung auf 122 500 A angeordnet. Infolge des Einschlags zweier Werke wurden jedoch die Preise wiederum gelassen.

\* — **Bernau, 3. Juni.** Paut „Golds-Zig.“ beschreibt Krupp, sämliche Friedenskriegsbedarf nach Aktenbüro zu verlegen, weil eine Umgestaltung und Erweiterung erforderlich wäre, was das Ehrene Gelände nicht erträgt. In den überbleiben die Friedenskriegsbedarf, welche ebenfalls wesentlich erweitert werden.

\* — **Wien, 3. Juni.** In der letzten Sitzung der Schmelzvereinigung wurde laut „Söhn, H.“ mit Rücksicht auf den guten Abschaffungszug der Werk eine Erhöhung der Schmelzvereinigung auf 122 500 A angeordnet. Infolge des Einschlags zweier Werke wurden jedoch die Preise wiederum gelassen.

\* — **Bernau, 3. Juni.** Paut „Golds-Zig.“ beschreibt Krupp, sämliche Friedenskriegsbedarf nach Aktenbüro zu verlegen, weil eine Umgestaltung und Erweiterung erforderlich wäre, was das Ehrene Gelände nicht erträgt. In den überbleiben die Friedenskriegsbedarf, welche ebenfalls wesentlich erweitert werden.

\* — **Wien, 3. Juni.** In der letzten Sitzung der Schmelzvereinigung wurde laut „Söhn, H.“ mit Rücksicht auf den guten Abschaffungszug der Werk eine Erhöhung der Schmelzvereinigung auf 122 500 A angeordnet. Infolge des Einschlags zweier Werke wurden jedoch die Preise wiederum gelassen.

\* — **Bernau, 3. Juni.** Paut „Golds-Zig.“ beschreibt Krupp, sämliche Friedenskriegsbedarf nach Aktenbüro zu verlegen, weil eine Umgestaltung und Erweiterung erforderlich wäre, was das Ehrene Gelände nicht erträgt. In den überbleiben die Friedenskriegsbedarf, welche ebenfalls wesentlich erweitert werden.

\* — **Wien, 3. Juni.** In der letzten Sitzung der Schmelzvereinigung wurde laut „Söhn, H.“ mit Rücksicht auf den guten Abschaffungszug der Werk eine Erhöhung der Schmelzvereinigung auf 122 500 A angeordnet. Infolge des Einschlags zweier Werke wurden jedoch die Preise wiederum gelassen.

\* — **Bernau, 3. Juni.** Paut „Golds-Zig.“ beschreibt Krupp, sämliche Friedenskriegsbedarf nach Aktenbüro zu verlegen, weil eine Umgestaltung und Erweiterung erforderlich wäre, was das Ehrene Gelände nicht erträgt. In den überbleiben die Friedenskriegsbedarf, welche ebenfalls wesentlich erweitert werden.

\* — **Wien, 3. Juni.** In der letzten Sitzung der Schmelzvereinigung wurde laut „Söhn, H.“ mit Rücksicht auf den guten Abschaffungszug der Werk eine Erhöhung der Schmelzvereinigung auf 122 500 A angeordnet. Infolge des Einschlags zweier Werke wurden jedoch die Preise wiederum gelassen.

\* — **Bernau, 3. Juni.** Paut „Golds-Zig.“ beschreibt Krupp, sämliche Friedenskriegsbedarf nach Aktenbüro zu verlegen, weil eine Umgestaltung und Erweiterung erforderlich wäre, was das Ehrene Gelände nicht erträgt. In den überbleiben die Friedenskriegsbedarf, welche ebenfalls wesentlich erweitert werden.

\* — **Wien, 3. Juni.** In der letzten Sitzung der Schmelzvereinigung wurde laut „Söhn, H.“ mit Rücksicht auf den guten Abschaffungszug der Werk eine Erhöhung der Schmelzvereinigung auf 122 500 A angeordnet. Infolge des Einschlags zweier Werke wurden jedoch die Preise wiederum gelassen.

\* — **Bernau, 3. Juni.** Paut „Golds-Zig.“ beschreibt Krupp, sämliche Friedenskriegsbedarf nach Aktenbüro zu verlegen, weil eine Umgestaltung und Erweiterung erforderlich wäre, was das Ehrene Gelände nicht erträgt. In den überbleiben die Friedenskriegsbedarf, welche ebenfalls wesentlich erweitert werden.

\* — **Wien, 3. Juni.** In der letzten Sitzung der Schmelzvereinigung wurde laut „Söhn, H.“ mit Rücksicht auf den guten Abschaffungszug der Werk eine Erhöhung der Schmelzvereinigung auf 122 500 A angeordnet. Infolge des Einschlags zweier Werke wurden jedoch die Preise wiederum gelassen.

\* — **Bernau, 3. Juni.** Paut „Golds-Zig.“ beschreibt Krupp, sämliche Friedenskriegsbedarf nach Aktenbüro zu verlegen, weil eine Umgestaltung und Erweiterung erforderlich wäre, was das Ehrene Gelände nicht erträgt. In den überbleiben die Friedenskriegsbedarf, welche ebenfalls wesentlich erweitert werden.

\* — **Wien, 3. Juni.** In der letzten Sitzung der Schmelzvereinigung wurde laut „Söhn, H.“ mit Rücksicht auf den guten Abschaffungszug der Werk eine Erhöhung der Schmelzvereinigung auf 122 500 A angeordnet. Infolge des Einschlags zweier Werke wurden jedoch die Preise wiederum gelassen.

\* — **Bernau, 3. Juni.** Paut „Golds-Zig.“ beschreibt Krupp, sämliche Friedenskriegsbedarf nach Aktenbüro zu verlegen, weil eine Umgestaltung und Erweiterung erforderlich wäre, was das Ehrene Gelände nicht erträgt. In den überbleiben die Friedenskriegsbedarf, welche ebenfalls wesentlich erweitert werden.

\* — **Wien, 3. Juni.** In der letzten Sitzung der Schmelzvereinigung wurde laut „Söhn, H.“ mit Rücksicht auf den guten Abschaffungszug der Werk eine Erhöhung der Schmelzvereinigung auf 122 500 A angeordnet. Infolge des Einschlags zweier Werke wurden jedoch die Preise wiederum gelassen.

\* — **Bernau, 3. Juni.** Paut „Golds-Zig.“ beschreibt Krupp, sämliche Friedenskriegsbedarf nach Aktenbüro zu verlegen, weil eine Umgestaltung und Erweiterung erforderlich wäre, was das Ehrene Gelände nicht erträgt. In den überbleiben die Friedenskriegsbedarf, welche ebenfalls wesentlich erweitert werden.

\* — **Wien, 3. Juni.** In der letzten Sitzung der Schmelzvereinigung wurde laut „Söhn, H.“ mit Rücksicht auf den guten Abschaffungszug der Werk eine Erhöhung der Schmelzvereinigung auf 122 500 A angeordnet. Infolge des Einschlags zweier Werke wurden jedoch die Preise wiederum gelassen.

\* — **Bernau, 3. Juni.** Paut „Golds-Zig.“ beschreibt Krupp, sämliche Friedenskriegsbedarf nach Aktenbüro zu verlegen, weil eine Umgestaltung und Erweiterung erforderlich wäre, was das Ehrene Gelände nicht erträgt. In den überbleiben die Friedenskriegsbedarf, welche ebenfalls wesentlich erweitert werden.

\* — **Wien, 3. Juni.** In der letzten Sitzung der Schmelzvereinigung wurde laut „Söhn, H.“ mit Rücksicht auf den guten Abschaffungszug der Werk eine Erhöhung der Schmelzvereinigung auf 122 500 A angeordnet. Infolge des Einschlags zweier Werke wurden jedoch die Preise wiederum gelassen.

\* — **Bernau, 3. Juni.** Paut „Golds-Zig.“ beschreibt Krupp, sämliche Friedenskriegsbedarf nach Aktenbüro zu verlegen, weil eine Umgestaltung und Erweiterung erforderlich wäre, was das Ehrene Gelände nicht erträgt. In den überbleiben die Friedenskriegsbedarf, welche ebenfalls wesentlich erweitert werden.

\* — **Wien, 3. Juni.** In der letzten Sitzung der Schmelzvereinigung wurde laut „Söhn, H.“ mit Rücksicht auf den guten Abschaffungszug der Werk eine Erhöhung der Schmelzvereinigung auf 122 500 A angeordnet. Infolge des Einschlags zweier Werke wurden jedoch die Preise wiederum gelassen.

\* — **Bernau, 3. Juni.** Paut „Golds-Zig.“ beschreibt Krupp, sämliche Friedenskriegsbedarf nach Aktenbüro zu verlegen, weil eine Umgestaltung und Erweiterung erforderlich wäre, was das Ehrene Gelände nicht erträgt. In den überbleiben die Friedenskriegsbedarf, welche ebenfalls wesentlich erweitert werden.

\* — **Wien, 3. Juni.** In der letzten Sitzung der Schmelzvereinigung wurde laut „Söhn, H.“ mit Rücksicht auf den guten Abschaffungszug der Werk eine Erhöhung der Schmelzvereinigung auf 122 500 A angeordnet. Infolge des Einschlags zweier Werke wurden jedoch die Preise wiederum gelassen.

\* — **Bernau, 3. Juni.** Paut „Golds-Zig.“ beschreibt Krupp, sämliche Friedenskriegsbedarf nach Aktenbüro zu verlegen, weil eine Umgestaltung und Erweiterung erforderlich wäre, was das Ehrene Gelände nicht erträgt. In den überbleiben die Friedenskriegsbedarf, welche ebenfalls wesentlich erweitert werden.

\* — **Wien, 3. Juni.** In der letzten Sitzung der Schmelzvereinigung wurde laut „Söhn, H.“ mit Rücksicht auf den guten Abschaffungszug der Werk eine Erhöhung der Schmelzvereinigung auf 122 500 A angeordnet. Infolge des Einschlags zweier Werke wurden jedoch die Preise wiederum gelassen.

\* — **Bernau, 3. Juni.** Paut „Golds-Zig.“ beschreibt Krupp, sämliche Friedenskriegsbedarf nach Aktenbüro zu verlegen, weil eine Umgestaltung und Erweiterung erforderlich wäre, was das Ehrene Gelände nicht erträgt. In den überbleiben die Friedenskriegsbedarf, welche ebenfalls wesentlich erweitert werden.

\* — **Wien, 3. Juni.** In der letzten Sitzung der Schmelzvereinigung wurde laut „Söhn, H.“ mit Rücksicht auf den guten Abschaffungszug der Werk eine Erhöhung der Schmelzvereinigung auf 122 500 A angeordnet. Infolge des Einschlags zweier Werke wurden jedoch die Preise wiederum gelassen.

\* — **Bernau, 3. Juni.** Paut „Golds-Zig.“ beschreibt Krupp, sämliche Friedenskriegsbedarf nach Aktenbüro zu verlegen, weil eine Umgestaltung und Erweiterung erforderlich wäre, was das Ehrene Gelände nicht erträgt. In den überbleiben die Friedenskriegsbedarf, welche ebenfalls wesentlich erweitert werden.

\* — **Wien, 3. Juni.** In der letzten Sitzung der Schmelzvereinigung wurde laut „Söhn, H.“ mit Rücksicht auf den guten Abschaffungszug der Werk eine Erhöhung der Schmelzvereinigung auf 122 500 A angeordnet. Infolge des Einschlags zweier Werke wurden jedoch die Preise wiederum gelassen.

\* — **Bernau, 3. Juni.** Paut „Golds-Zig.“ beschreibt Krupp, sämliche Friedenskriegsbedarf nach Aktenbüro zu verlegen, weil eine Umgestaltung und Erweiterung erforderlich wäre, was das Ehrene Gelände nicht erträgt. In den überble



# Leipziger Börsen-Kurse am 4. Juni 1903.

Börse, 4. Juni. (Kaufkursen-Kurse)									
Gesamt-Kredit-Akt	200.00	Türkei, D.	31.45	Warschau-Wien	—				
Ost-Ungarn	146.70	Türkisches	132.45	Sp. St. Reichsm.	—				
Lombardia	13.10	Ung. Kronen	—	Konkurs	174.75				
Berl. Handelsg.	12.00	Dort-Uran. u. l.	—	Buchum-Gesell.	174.75				
Deutsche Bank	200.00	Marienb.-Blaue	—	Bremen, L. & C.	174.75				
Dakota-Kons.	180.50	Unterpremstaedt	—	Konsolidation	170.80				
Dresdner Bank	146.10	Austrieller 6%	—	Salzkant.-Blaue	177.75				
Nationalbank	119.75	Wands-Padde	—	S. Konzern	180.00				
Sparkasse	—	Salz-Marienb.	—	Stadt-Bremen	180.00				
Aut. Chirurg.	—	Salz-Marienb.	—	Stadt-Dresden	180.00				
Itali. Rechte	140.00	Trans-Dynast.	—	Salz-Marienb.	177.10				
Spanier	90.25	Jura-Simpson	—	S. Nord. Lloyd	105.00				
Masser-Schweiz	—	Prinzess-Herrn	104.00	S. Nord. Nordsee	201.25				
Neue Banche	—	Prinzess-Ung.	—	S. Nord. Schlesw.	—				
% K. Türkei C.	33.70	Trans-Dynast.	170.50	S. Nord. W.	—				
Reitw. 4. Juni	12	Uhr 2. Mts.	—	S. Nord. W.	—				
Ost-Ungar. Akt	200.00	Ung. Kronen	—	König-L. u. Laurah.	216.25				
Ost-Ungar. L.	146.70	Ung. Kronen	177.10	Königskirchen	177.10				
Lothringen	13.10	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
Berl. Handelsg.	146.10	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
Set. Disk. Bank	180.	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
Dresdner Bank	146.10	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
Itali. Rechte	140.00	Wands-Padde	—	Königskirchen	177.10				
Spanier	90.25	Wands-Padde	—	Königskirchen	177.10				
Masser-Schweiz	—	Wands-Padde	—	Königskirchen	177.10				
Neue Banche	—	Wands-Padde	—	Königskirchen	177.10				
% K. Türkei C.	33.70	Wands-Padde	—	Königskirchen	177.10				
Reitw. 4. Juni	12	Uhr 2. Mts.	—	Königskirchen	177.10				
Ost-Ungar. Kredit	200.00	Ung. Kronen	—	Königskirchen	177.10				
Ost-Ungar. L.	146.70	Ung. Kronen	177.10	Königskirchen	177.10				
Lothringen	13.10	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
Berl. Handelsg.	146.10	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
Set. Disk. Bank	180.	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
Dresdner Bank	146.10	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
Itali. Rechte	140.00	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
Spanier	90.25	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
Masser-Schweiz	—	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
Neue Banche	—	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
% K. Türkei C.	33.70	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
Reitw. 4. Juni	12	Uhr 2. Mts.	—	Königskirchen	177.10				
Ost-Ungar. Kredit	200.00	Ung. Kronen	—	Königskirchen	177.10				
Ost-Ungar. L.	146.70	Ung. Kronen	177.10	Königskirchen	177.10				
Lothringen	13.10	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
Berl. Handelsg.	146.10	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
Set. Disk. Bank	180.	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
Dresdner Bank	146.10	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
Itali. Rechte	140.00	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
Spanier	90.25	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
Masser-Schweiz	—	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
Neue Banche	—	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
% K. Türkei C.	33.70	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
Reitw. 4. Juni	12	Uhr 2. Mts.	—	Königskirchen	177.10				
Ost-Ungar. Kredit	200.00	Ung. Kronen	—	Königskirchen	177.10				
Ost-Ungar. L.	146.70	Ung. Kronen	177.10	Königskirchen	177.10				
Lothringen	13.10	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
Berl. Handelsg.	146.10	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
Set. Disk. Bank	180.	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
Dresdner Bank	146.10	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
Itali. Rechte	140.00	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
Spanier	90.25	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
Masser-Schweiz	—	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
Neue Banche	—	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
% K. Türkei C.	33.70	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
Reitw. 4. Juni	12	Uhr 2. Mts.	—	Königskirchen	177.10				
Ost-Ungar. Kredit	200.00	Ung. Kronen	—	Königskirchen	177.10				
Ost-Ungar. L.	146.70	Ung. Kronen	177.10	Königskirchen	177.10				
Lothringen	13.10	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
Berl. Handelsg.	146.10	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
Set. Disk. Bank	180.	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
Dresdner Bank	146.10	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
Itali. Rechte	140.00	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
Spanier	90.25	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
Masser-Schweiz	—	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
Neue Banche	—	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
% K. Türkei C.	33.70	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
Reitw. 4. Juni	12	Uhr 2. Mts.	—	Königskirchen	177.10				
Ost-Ungar. Kredit	200.00	Ung. Kronen	—	Königskirchen	177.10				
Ost-Ungar. L.	146.70	Ung. Kronen	177.10	Königskirchen	177.10				
Lothringen	13.10	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
Berl. Handelsg.	146.10	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
Set. Disk. Bank	180.	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
Dresdner Bank	146.10	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
Itali. Rechte	140.00	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
Spanier	90.25	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
Masser-Schweiz	—	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
Neue Banche	—	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
% K. Türkei C.	33.70	Verein. H. -B.	120.00	Königskirchen	177.10				
Reitw. 4. Juni	12	Uhr 2. Mts.	—	Königskirchen	177.10				
Ost-Ungar. Kredit	200.00	Ung. Kronen	—	Königskirchen	177.10				
Ost-Ungar. L.	146.70	Ung. Kronen	177.10	Königskirchen	177.10				
Lothringen									